

„In Würde leben und sterben, wo ich hingehöre“

Neue Genossenschaft „VergissMeinNicht e.G“ macht sich stark für den Aufbau ambulant betreuter Wohngemeinschaften für demenzkranke Menschen

Brigitte Souradny hat als Angehörige erlebt, was es bedeutet, wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt. Im Verlauf der Krankheit ihrer Mutter kam der Zeitpunkt, in dem diese in ein Pflegeheim umziehen musste. Die Erfahrungen, die sie dort gemacht hat, haben sie dazu bewegt, sich für eine Alternative zu den herkömmlichen Wohnformen im Alter zu engagieren, für den Aufbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften.

Auf einer Veranstaltung lernte Sie Heiner Dehner kennen, ein Urgestein in der Psychiatrischen Versorgungslandschaft im Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen. Seit 25 Jahren engagiert er für eine bessere Versorgung psychisch kranker Menschen. Weil ihn das Konzept der Wohngemeinschaften überzeugt, hat er in einer kleinen Gemeinde im Landkreis Neustadt/Aisch im Jahr 2005 eine Wohngemeinschaft aufgebaut, die bis heute bestens funktioniert.

Seit nunmehr 8 Jahren leben dort 12 demenzkranke Menschen zusammen, rund um die Uhr betreut durch einen ambulanten Pflegedienst, der eine individuelle Versorgung gewährleistet. „In Würde leben und sterben, dort wo ich hingehöre.“ Dies psychisch kranken Menschen zu ermöglichen, ist das uneingeschränkte Ziel seines unermüdlichen Engagements.

Gemeinsam entwickelten sie die Idee der genossenschaftlichen Finanzierung von Wohngemeinschaften und scharten eine Gruppe von engagierten Fachleuten um sich, die sämtliche notwendigen Kompetenzen einbringen.

- **Donnerstag, 20.06.2013, 19 Uhr**
im Freizeitheim, Erlanger Str. 16 in 91074 Herzogenaurach



An diesem Abend werden Ihnen fünf Genossenschaftsmitglieder die Idee der Genossenschaft und der ambulant betreuten Wohngemeinschaft vorstellen und Ihren Fragen Rede und Antwort stehen.

- **Brigitte Souradny** (Vorstand VMN e.G.): Warum brauchen wir ambulant betreute Wohngemeinschaften? - Erfahrungsbericht einer Angehörigen
- **Hans-Jürgen Grosser** (Bankvorstand a.D.) und **Helmut Lorenz** (Steuerberater): Aktive Bürgerbeteiligung durch Genossenschaften – Erläuterung der finanziellen Rahmenbedingungen
- **Prof. Dr. Richard Mahlberg** (Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie): Demenz – eine der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft
- **Meike Lezius** (Gerontologin): Was kennzeichnet eine demenzfreundliche Kommune und wie funktioniert eine Wohngemeinschaft?

Eine Filmvorführung über die Wohngemeinschaft in Obersteinbach zeigt anschaulich, dass die Idee tatsächlich auch funktioniert und demenzkranken Menschen ein Leben in Würde ermöglicht.

